



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hinterwiden

Kloten

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hinterwiden	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hinterwiden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hinterwiden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hinterwiden und der Schulbehörde Kloten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marlen Stettler, Teamleitung

Zürich, 3. Oktober 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hinterwiden wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit attraktiven Anlässen, passenden Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen sorgt die Schule für eine tragende Gemeinschaft sowie einen positiven Umgang mit Vielfalt. Die Schulkinder können partizipieren.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in passenden Strukturen zweckorientiert und unterstützend zusammen. Unterrichts- und kindbezogen kooperieren die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich effektiv.



Unterrichtsgestaltung

Es gelingt den Lehrpersonen meist gut, ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima zu schaffen. Sie gestalten den Unterricht ziel- sowie kompetenzorientiert und erteilen vielfältige Übungsaufgaben.



Schulführung

Der Schulalltag ist sinnvoll organisiert. Die pädagogische Arbeit wird kooperativ geplant, deren Steuerung geschieht wenig explizit. Die Personalführung erfolgt unterschiedlich konsequent und unterstützend.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen berücksichtigen die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Schulkinder meist passend und begleiten diese auch im sonderpädagogischen Setting aufmerksam. Insgesamt werden die FSL-Ressourcen unterschiedlich gut genutzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und überprüft deren Fortschritte. Die Projektarbeit erfolgt wenig systematisch und transparent. Die Verankerung von Errungenschaften gelingt insgesamt wenig nachhaltig.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam ist daran, die Beurteilungspraxis weiterzuentwickeln. Absprachen dazu sind erst ansatzweise vereinbart. Die Beurteilung erfolgt kriterienorientiert, summativ und vermehrt auch formativ, jedoch kaum vergleichbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und umfassend über gesamtschulische Belange. Der Elternrat ist gut etabliert. Die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt aufmerksam und sorgfältig.



Digitalisierung im Unterricht

In einem umfassenden Konzept ist die pädagogische Nutzung digitaler Medien festgelegt. Der lernförderliche Einsatz im Unterricht ist aktuell stark lehrpersonenabhängig. Die Präventionsarbeit wird wenig gezielt und koordiniert geplant.

Kurzporträt der Schule Hinterwiden

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	93
Unterstufe	8	157
Mittelstufe	6	136
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	36	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenten	1	

Die Schule Hinterwiden (auch Hiwi genannt) liegt zwischen dem Stadtzentrum Kloten und dem Flughafen. Das Schulhaus erstreckt sich über mehrere Trakte; auf dem gleichen Areal ist auch die Berufswahlschule Kloten untergebracht. Zwei Kindergärten befinden sich auf der gegenüberliegenden Strassenseite, die beiden etwas weiter entfernten Kindergärten Looren und Kirchgasse gehören ebenfalls zur Einheit. Der Schulbetrieb wird durch die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit und des schulpsychologischen Dienstes ergänzt. Hinzu kommen die beiden Stabsstellen «Medien und Informatik» (MIB) sowie «Sonderpädagogik».

Seit einigen Jahren wird die Schule in einer konstanten Konstellation geführt, bestehend aus einer Schulleitung mit einem Pensum von 60 % sowie einer langjährigen Schulleitung zu 95 %. Zum Zeitpunkt der Evaluation war eine

der beiden Co-Leitungen abwesend. Zum operativen Führungsgremium gehört auch die Leitung «Bildung und Kind».

Die Schulpflege setzt sich aus dem für die Bildung zuständigen Stadtratsmitglied und fünf weiteren Mitgliedern zusammen. Schnittstellen zwischen strategischer und operativer Führung bilden die Schulleitungskonferenz sowie die Geschäftsleitung, welche sich aus dem Schulpräsidium, der Leitung «Bildung und Kind», der Leitung der Schulverwaltung sowie einer Vertretung der Schulleitungen zusammensetzt und verschiedene Anliegen im Auftrag der Schulbehörde koordiniert.

Die Klotener Schulen nehmen am Programm «Qualität an multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil und führen die Arbeit mit dem Modell «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) weiter.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hinterwiden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	28.02.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.06.2023
Evaluationsbesuch	04.09.2023 bis 06.09.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	20.09.2023
Impuls-Workshop	25.10.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.04.2023 und 07.06.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	80 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	89 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

19	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	22	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Co-Schulleiterin
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	4	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit attraktiven Anlässen, passenden Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen sorgt die Schule für eine tragende Gemeinschaft sowie einen positiven Umgang mit Vielfalt. Die Schulkinder können partizipieren.



- » Die Schule Hinterwiden fördert mit sinnstiftenden und gemeinschaftsbildenden Anlässen sowie stufen- und klassenübergreifenden Aktivitäten ein respektvolles und tolerantes Miteinander. Zur Konfliktlösung sowie zur Förderung von sozialen und personalen Kompetenzen kommt ein geeignetes Präventionsprogramm zur Anwendung.
- » Der Umgang mit Regelübertretungen erfolgt meist lösungsorientiert und ist im Team abgesprochen. Im Bereich Schulgemeinschaft verfolgt die Schule kontinuierlich gemeinsame Entwicklungsziele.
- » Für Themen der kulturellen und sprachlichen Verschiedenartigkeit ist das Schulteam sensibilisiert. Die Lehrpersonen setzen sich im Rahmen von QUIMS gezielt mit Aspekten der Vielfalt auseinander.
- » Im Schülerparlament und im Klassenrat bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich einzubringen. Insgesamt sind die Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme nicht ausgeschöpft.



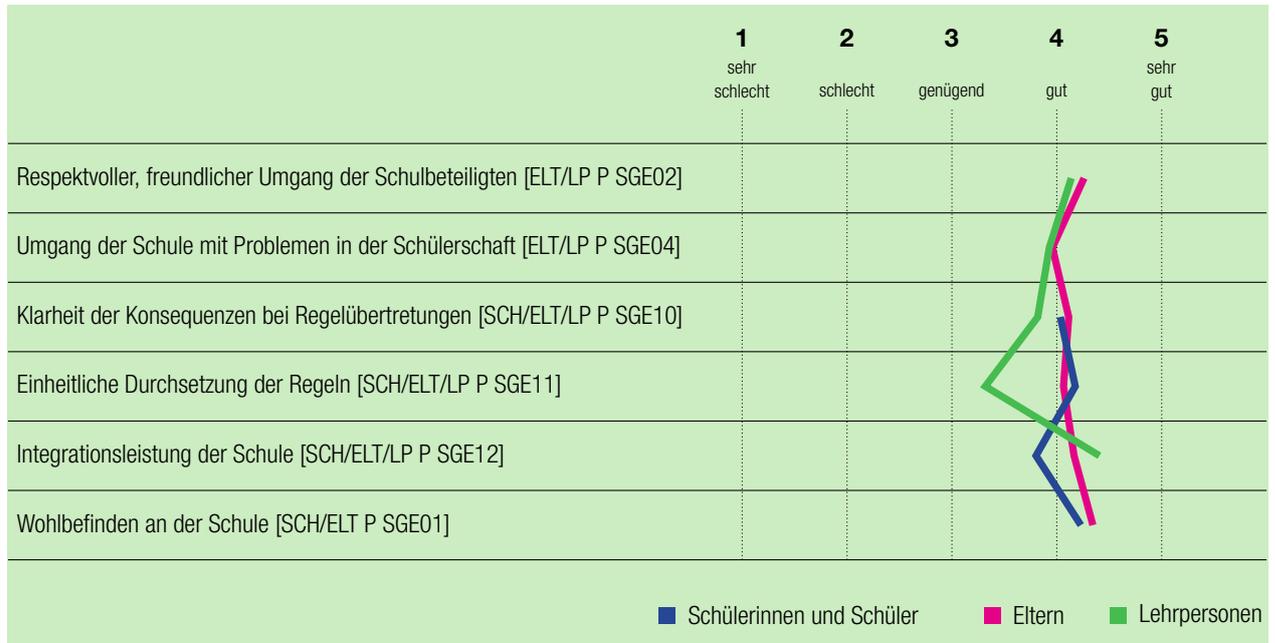
Einen wichtigen Aspekt des positiven und respektvollen Zusammenlebens stellen die wiederkehrenden vielfältigen Anlässe dar. Dazu gehören stufenübergreifende Veranstaltungen wie bspw. das Streetfood-Festival, das gemeinsame Weihnachtssingen mit Bazar, Projektwochen oder Sportturniere sowie klassenübergreifende Aktivitäten wie der Spielmorgen oder gemeinsame Ausflüge und Klassenlager. Zur Förderung des respektvollen Umgangs orientiert sich das Schulteam verbindlich am Präventionsprogramm Denk-Wege. Verschiedene Unterrichtsbeobachtungen zeigen, dass die Lehrpersonen den Umgang mit Gefühlen der Schülerinnen und Schüler gezielt thematisieren und eine sorgsame sowie lösungsorientierte Gesprächskultur pflegen.

Die Schule verfügt mit den «Schulhaus- und Pausenplatzregeln» über einige prägnante Grundsätze zum Miteinander und zum Verhalten auf dem Schulareal. Weitergehende Abmachungen (Hiwi-Regeln) legen u. a. auch den Umgang mit dem Handy fest. Ein friedliches Pausenklima unterstützen die Lehrpersonen sowohl mit einer Sensibilisierung der Klassen zum Thema Fairplay als auch durch die Pausenaufsicht. Mit Regelverstössen gehen sie unterschiedlich um; dies zeigt auch deren breit gestreute Einschätzung zur entsprechenden Aussage der schriftlichen Befragung (LP P SGE 11). Im Schulteam besteht der Konsens, dass bei einer Respektlosigkeit die gelbe Karte und bei gröberen Verstössen, welche eine Information an die Schulleitung und Eltern bedingen, die rote Karte zum Einsatz kommt. Die Mehrheit der schriftlich befragten Mittelstufenkinder bewertet die

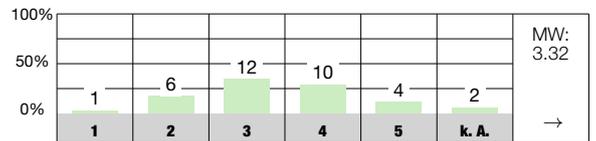
Aussage «Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um» kritisch, der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P SGE03). Dies weist u. a. auf die Wichtigkeit hin, die Entwicklungsarbeit im Bereich Schulgemeinschaft gezielt und konsequent weiterzuverfolgen.

Verschiedene kulturelle und sprachliche Hintergründe stellen für die Lehr- und Fachpersonen eine Selbstverständlichkeit dar. Eine bewusste Thematisierung der Verschiedenartigkeit geschieht über bestimmte Anlässe, welche die unterschiedlichen Kulturen in den Mittelpunkt rücken, sowie über die QUIMS-Aktivitäten. Im Rahmen des stufenübergreifenden Leseprojekts bspw. treffen sich Klassen der Unter- und Mittelstufe zum gegenseitigen Vorlesen. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass es der Schule gut bis sehr gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Gemeinschaft zu integrieren (LP P SGE12).

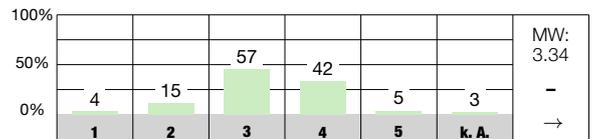
Im Rahmen des Schülerparlaments und des regelmässigen durchgeführten Klassenrats können die Schulkinder ihre Meinung äussern und partizipieren. Im Parlament treffen sich die Delegierten wiederkehrend zu Sitzungen, welche u. a. von der Schulsozialarbeit begleitet werden. Das wichtigste Thema ist derzeit die Pausenplatzgestaltung. Generell zielen vorhandene Mitwirkungsmöglichkeiten eher wenig auf eine wirkliche Verantwortungsübernahme ab, diesbezüglich ist die Partizipation ausbaubar.



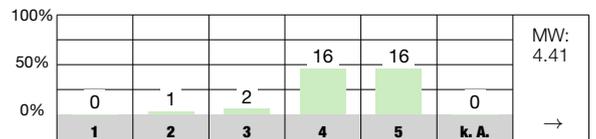
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P SGE11]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Es gelingt den Lehrpersonen meist gut, ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima zu schaffen. Sie gestalten den Unterricht ziel- sowie kompetenzorientiert und erteilen vielfältige Übungsaufgaben.



- » Die Lehrpersonen gestalten aktiv ein freundliches und lernförderliches Klassenklima. Sie legen grossen Wert auf tragfähige Beziehungen sowie wertschätzende Interaktionen zwischen allen Beteiligten. Das Präventionsprogramm Denk-Wege zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen sowie der Klassenrat sind in allen Stufen gut verankert.
- » Der Unterricht folgt in der Regel einem klar strukturierten, oft ritualisierten Ablauf und ermöglicht weitgehend einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte ausgerichtet auf die anvisierten Zielsetzungen und orientieren sich dabei am Lehrplan. Mit geeigneten Methoden gelingt es meist zweckmässig, die Ziele zu erreichen.
- » In gemeinsamen Erarbeitungsphasen beziehen die Lehrpersonen die Schulkinder passend mit ein. Die Übungsaufgaben sind in den meisten Lektionen variantenreich und gut auf die Festigung von Gelerntem ausgerichtet. Weniger verbreitet sind Aufträge zur vertieften Verarbeitung, welche verschiedene Lösungswege und eigene Denkweisen erfordern.

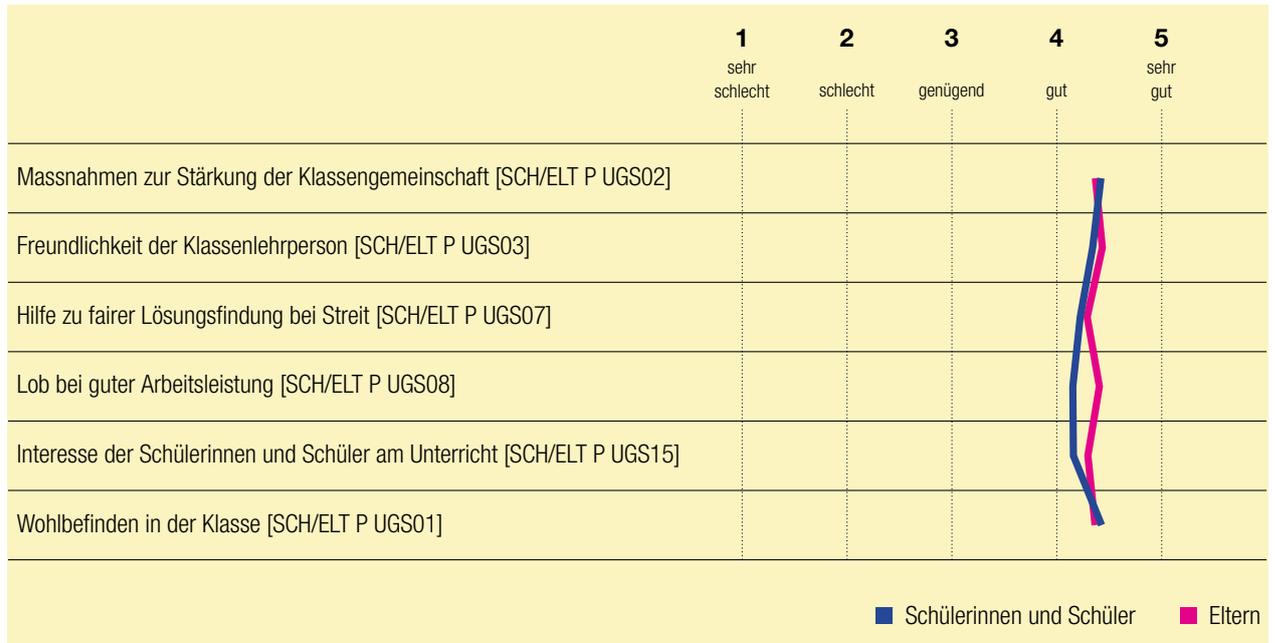


Es gelingt den Lehrpersonen gut, eine meist entspannte Lernatmosphäre zu schaffen. Sie bauen zu den Schulkindern vertrauensvolle Lernbeziehungen auf, nehmen Anteil an deren Befindlichkeit und ermutigen sie. Mit dem Präventionsprogramm Denk-Wege ist die Förderung von überfachlichen Kompetenzen und der Konfliktlösung im gemeinsamen Gespräch umfassend in den Klassen implementiert. So erhält z. B. das Kind der Woche gewisse Privilegien und Verantwortlichkeiten oder mit Befindlichkeitskarten und Komplimentenrunden wird das Selbstwertgefühl der Schulkinder gestärkt. Vielfältige Poster vermitteln in den Zimmern praxisorientierte Handlungsstrategien (z. B. Problemlösungen, Klassenregeln, «Magische Worte», Gefühlsampel, Scaffolds für Komplimente). Die Klassenratssitzungen sind gut verankert und ermöglichen eine angemessene Partizipation. In diesem Rahmen werden z. B. Wochenziele vereinbart, Gespräche zu Mobbing oder Konflikten geführt, Entscheide für Ausflüge gefällt oder Klassenregeln besprochen (vgl. SCH P UGS09).

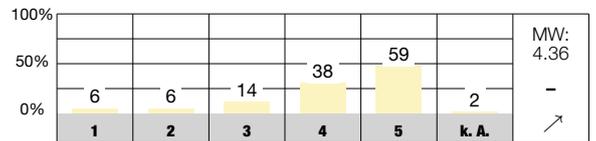
Den Lehrpersonen gelingt es durch eine umsichtige Organisation des Unterrichts meist gut, einen schüleraktivierenden Unterricht zu gestalten. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schulkinder profitieren in vielerlei Hinsicht vom «Mehr-Augen-Prinzip» und der gemeinsam getragenen Verantwortung im Rahmen des FSL-Modells. Die meist gut eingespielten Tandems wirken sich positiv auf den Unterricht aus. Zu Beginn einer Lernsequenz geben die Lehrpersonen einen Überblick über die geplanten Aktivitäten und visualisieren dies entsprechend. Die Lernziele verdeutlichen sie auf

Plakaten, im Kontaktheft oder auf Lernunterlagen respektive Lehrmitteln. Zahlreich vorhandene Lern- und Strukturierungshilfen dienen der Orientierung. Dies ist angesichts der Sprachförderung im Rahmen von QUIMS besonders unterstützend (z. B. Satzbausteine, Grammatikregeln, Sprechkultur, W-Technik, Arbeitsregeln). Die Lektionen sind sorgfältig geplant, die Lerninhalte auf die Kompetenzbereiche des Lehrplans abgestimmt und die Lernschritte nachvollziehbar aufgebaut. In mehreren Unterrichtsbeobachtungen verdeutlichen die Lehrpersonen zu wenig, welchen persönlichen Nutzen die Schülerinnen und Schüler durch die behandelten Lerninhalte erhalten. Eingesehene Unterlagen zeigen jedoch, dass vermittelte Themen oftmals mit der Lebenswelt der Schulkinder verknüpft werden, z. B. wenn Textarbeiten zu Ferienberichten, Traumberufen oder Lieblingstieren stattfinden.

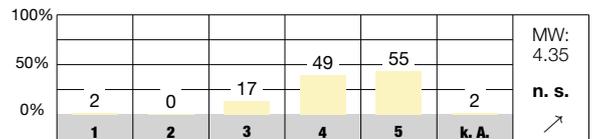
Die Lehrpersonen sorgen regelmässig für genügend Zeit, während der die Schulkinder Erarbeitetes mittels passender Übungsaufgaben trainieren können. Transferaufgaben ermöglichen das Anwenden von bereits Gelerntem auf neue Situationen. Mit Projekten und Vorträgen unterstützen die Lehrpersonen zudem das selbstständige Arbeiten der Schulkinder. Metakognitive Elemente finden sich vorwiegend in den eingesehenen Unterlagen. Daraus wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler in mehreren Klassen dazu angeleitet werden, sich mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen. 85 % der Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung mit dem Unterricht, den ihr Kind genießt, zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P UGS90).



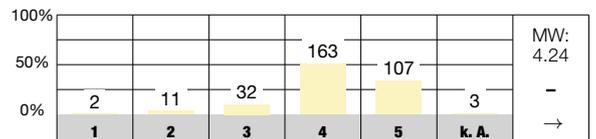
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P UGS09]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P UGS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen berücksichtigen die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Schulkinder meist passend und begleiten diese auch im sonderpädagogischen Setting aufmerksam. Insgesamt werden die FSL-Ressourcen unterschiedlich gut genutzt.



- » Die Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, welche die verschiedenen Lernvoraussetzungen und Lernwege der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Aufgabenstellungen mit einer Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad sind in mehreren Klassen fester Bestandteil des Unterrichts.
- » Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem individuellen Lernprozess aufmerksam begleitet. Die verfügbaren Ressourcen des Teamteachings werden dazu unterschiedlich gut genutzt.
- » Einzelne Elemente des eigenständigen Lernens sind in mehreren Klassen erkennbar. Eine aufbauende Vermittlung von entsprechenden Strategien und Arbeitstechniken ist im Team über die Stufen hinweg wenig abgesprochen.
- » Wie im FSL vorgesehen, fördern die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf hauptsächlich integriert, was abhängig von der Erfahrung und dem Fachwissen der Lehrpersonen unterschiedlich gut gelingt. Die Fachpersonen unterstützen die Klassenteams bei relevanten Aufgaben im Förderplanungsprozess, sind jedoch mehrheitlich in beratender Funktion tätig.



Die Lehrpersonen ermöglichen in bestimmten Unterrichtssequenzen eine differenzierte Förderung. So arbeiten Schülerinnen und Schüler im Kindergarten z. B. in der Anfangszeit oder bei Werkstätten an individuellen Angeboten oder Aufträgen. Eine Differenzierung nach Anspruchsniveau gewährleisten die meisten Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe, indem sie in Arbeitspässen oder bei Plan- und Postenarbeiten Aufgaben in unterschiedlichen Niveaus anbieten. Es werden Zusatzaufgaben wie Lernspiele bzw. Knobelaufgaben bereitgestellt, Texte vereinfacht oder Schulkinder als Experten- oder Helferkinder eingesetzt. Schülerinnen und Schüler mit Erstsprache Englisch oder Französisch erhalten in diesen Fächern anspruchsvollere Aufgaben. In der konkreten Ausführung gibt es an der Schule Unterschiede. In einigen Klassen sind wahre «Unterrichtsperven» in Bezug auf Individualisierung und Differenzierung anzutreffen.

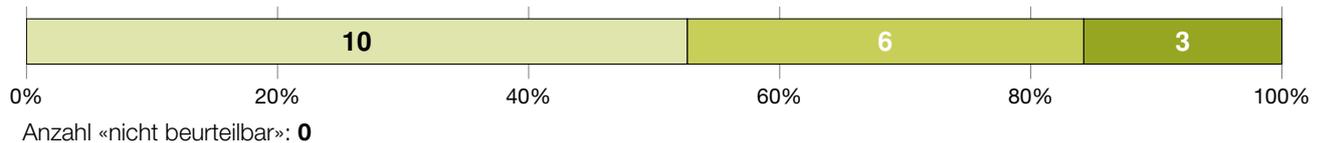
Das FSL ermöglicht regelmässiges Teamteaching und damit Unterrichtssettings, die eine weitreichende individuelle Lernbegleitung zulassen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei unmittelbar Hilfestellungen bei Fragen sowie wertvolle Inputs zur Weiterarbeit. Die meisten Lehrpersonen teilen die Klasse oft nach bestimmten Kriterien auf, so dass sie die Schulkinder entsprechend einzeln oder in kleinen Gruppen gezielt unterstützen können. Systematische Coachinggespräche finden nur in wenigen Klassen statt. Gemäss Interviewaussagen und Beobachtungen werden die Teamteaching-Ressourcen für die individuelle Lernbegleitung teilweise nicht optimal ausgeschöpft. Aktuell ist dieses Thema Gegenstand der Entwicklungsarbeit.

In einigen Klassen bieten die Lehrpersonen offene Aufgaben oder Projektaufträge an, wobei die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit einzeln oder in Gruppen planen, umsetzen und präsentieren können. Vereinzelt stehen ihnen dafür ausführliche Planungsinstrumente zur Verfügung (z. B. «Freiarbeit», Buchvorträge, Vorleseprojekte, Zeitgeschichte & Epochen). Insgesamt ist das eigenverantwortliche Lernen über die Stufen hinweg wenig systematisch aufgebaut.

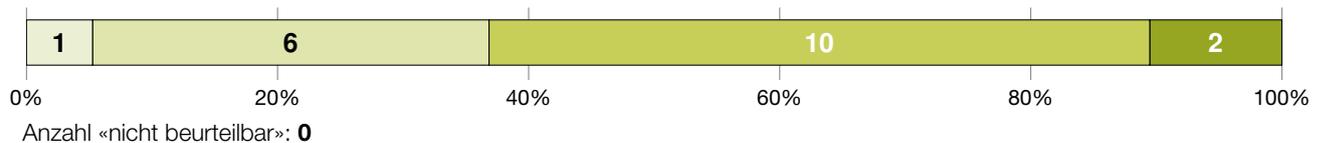
Die Lehrpersonen führen die besonderen Massnahmen der Förderstufe 1 & 2 wie IF, DaZ und Begabungsförderung vorwiegend im Klassenverband durch. Schulkinder mit Deutsch als Zweitsprache werden zu Beginn in der DaZ-Anfangsklasse intensiv gefördert. Schülerinnen und Schüler der integrierten Sonderschulung (ISR) erhalten eine spezifische Unterstützung durch heil- und sozialpädagogische sowie therapeutische Fachpersonen. Die «ISR-Insel» bietet zusätzlich die Möglichkeit zur Förderung in einem separaten Lernraum mit unzähligen Anschauungs- und Hilfsmaterialien. Die Fachpersonen sowie die Fachberatung FSL unterstützen die Lehrpersonen beispielsweise bei Sprachstandserfassungen, beim Erstellen von Förderplänen oder der Durchführung von Standortgesprächen. Die Qualität der Dokumentationen zum Förderplanungsprozess fällt unterschiedlich aus. Eine wirkungsvolle Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen wird zurzeit durch grundlegende Änderungen des Prozesses und der Zuständigkeiten erschwert (vgl. Kapitel Zusammenarbeit im Schulteam).



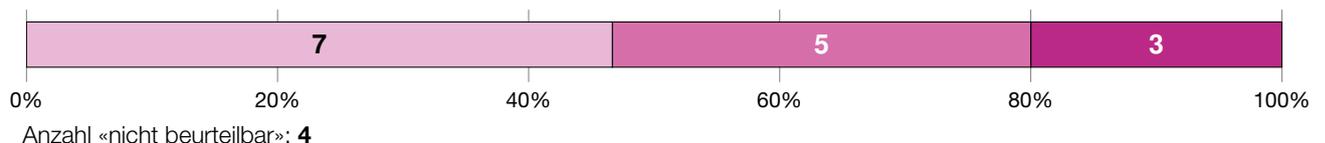
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam ist daran, die Beurteilungspraxis weiterzuentwickeln. Absprachen dazu sind erst ansatzweise vereinbart. Die Beurteilung erfolgt kriterienorientiert, summativ und vermehrt auch formativ, jedoch kaum vergleichbar.



- » Die Schule hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Beurteilung befasst und sich auf minimale Grundsätze bezüglich einer gemeinsamen Praxis geeinigt. Die meisten Lehrpersonen treiben die Umsetzung dieser Leitsätze mit persönlichen Entwicklungstagebüchern und regelmässig in den pädagogischen Teams (PT) voran. Eine vergleichbare Leistungsbewertung ist bei Parallelklassen ansatzweise erkennbar.
- » Die Lehrpersonen nutzen für die Bewertung des Lern- und Entwicklungsstandes der Schülerinnen und Schüler meist bilanzierende und vermehrt auch förderorientierte Beurteilungsformen. Sie geben den Schülerinnen und Schülern vielfach situativ mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten. Altersadäquate Selbsteinschätzungen sind verbreitet.
- » Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen nehmen die Tandems in der Regel lernzielbasiert und kriterienorientiert vor. Viele Lehrpersonen nutzen dafür passende Kompetenz- oder Kriterienraster. Für die Eltern wie auch die Schülerinnen und Schüler ist die Notengebung meist gut verständlich.

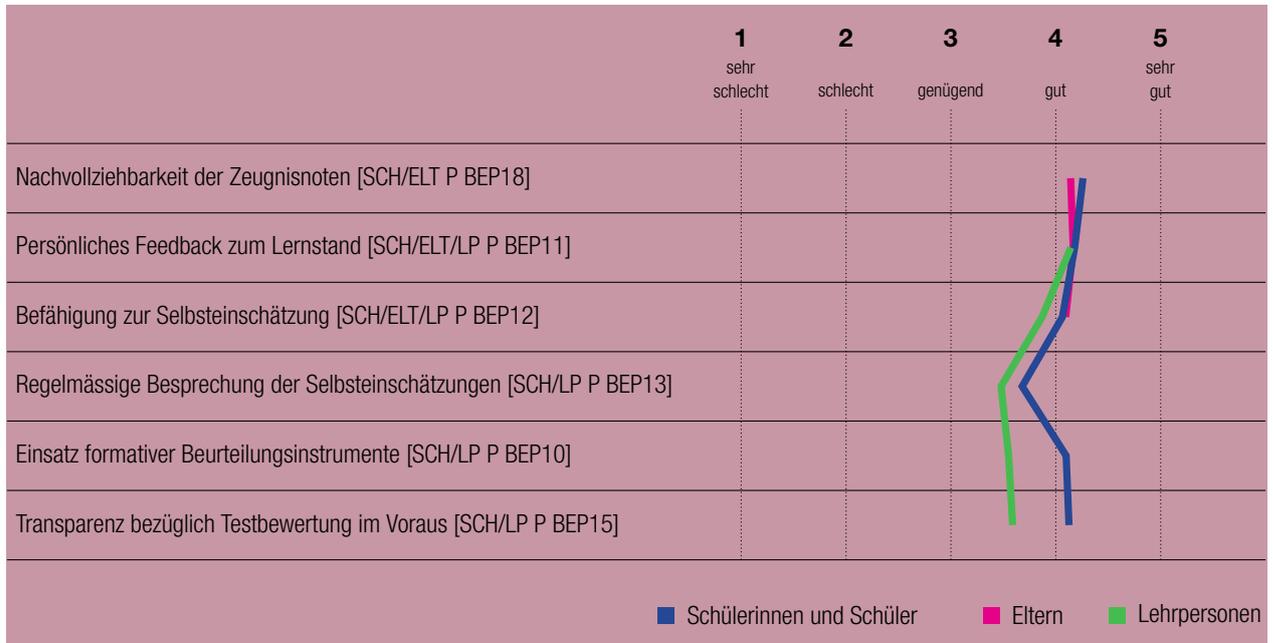


Das Schulteam ist mit externer Fachunterstützung daran, in der Beurteilung eine gemeinsame Grundlage zu schaffen. Das erarbeitete, kompakte Beurteilungskonzept definiert vier Themengebiete: Lernziele und Kriterien, formative Bewertung, summative Beurteilung und passende Lernaufgaben. Im laufenden Prozess erarbeiten die einzelnen PT-Mitglieder dazu Praxisbeispiele und sammeln mittels eines Entwicklungstagebuches Erfahrungen. Konkretere Absprachen sind in den PT erst im Aufbau begriffen. Nur die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Meinung, dass sie sich bei der Beurteilung von fachlichen Kompetenzen an Vereinbarungen des Schulteams orientieren (LP P BEP02). Die Vergleichbarkeit von Schülerleistungen steht bisher weniger im Fokus. Nur vereinzelt nutzen beispielsweise Parallelklassen gleiche Prüfungen und Bewertungsskalen bzw. -raster.

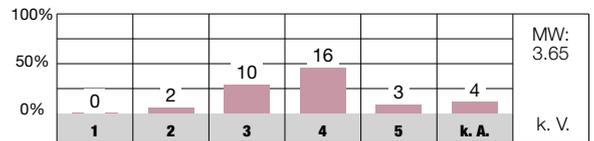
Die meisten Lehrpersonen setzen unterschiedliche Beurteilungsformen passend ein. Zusätzlich zu summativen Prüfungen, erproben sie auch formative Bewertungsarten wie etwa die Reflexion und Selbsteinschätzung zum fachlichen und überfachlichen Lernen beispielsweise mit Hilfe von Lernjournals, Portfolios, Tagesfeedback, Lernfragen zu «Das kann ich gut – das möchte ich noch lernen» oder zum «Klassenwetter». Dabei werden altersadäquat aufbereitete Kompetenzkarten oder Kriterienraster z. B. mit Emoji's, Piktogrammen oder detaillierten Indikatoren genutzt. Probeprüfungen sind bspw. in Form eines Quiz oder hilfreichen Testvorbereitungen anzutreffen. Vereinzelt besprechen die

Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern ihren Lernfortschritt bzw. den Lernbedarf anhand von ausführlichen individuellen Kommentaren auf Prüfungen oder kurzen Lerngesprächen. 22 von 30 Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, vielfältige Beurteilungsformen (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen) einzusetzen (LP P BEP08).

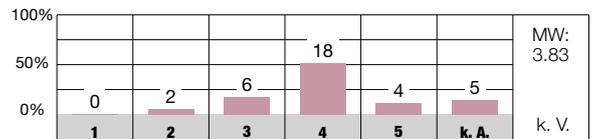
Die Beurteilung erfolgt in der Regel anhand von Kriterien oder Lernzielen, welche die Lehrpersonen gegenüber den Schülerinnen und Schülern transparent machen (z. B. auf Arbeits- oder Fachplänen, vor Prüfungen, im Kontaktheft). Gemäss Beurteilungskonzept wird dies von allen Lehrpersonen erwartet. Eingeschene Unterlagen zeigen beispielsweise aussagekräftige Beurteilungsraster zum Vorlesen oder Verfassen von Texten sowie zur Bewertung einer Projektarbeit. Darunter sind auch summative Lernkontrollen mit jeweils transparenten Angaben zur Bewertung. Diese enthalten z. B. die detaillierten Lernerwartungen, die Punktzahlen für eine grundlegende oder erweiterte Kompetenzerfüllung sowie eine Selbst- und Lehrpersoneneinschätzung betreffend des Erreichungsgrads der Lernziele. Zeugnisgespräche mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern finden mehrheitlich verbindlich statt. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler sowie zwei Drittel der Eltern bewerten in der schriftlichen Befragung die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten als gut oder sehr gut erfüllt (ELT/SCH P BEP18).



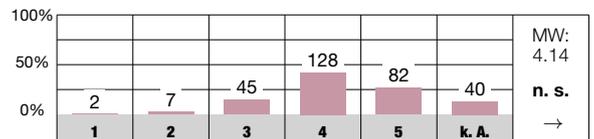
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



In einem umfassenden Konzept ist die pädagogische Nutzung digitaler Medien festgelegt. Der lernförderliche Einsatz im Unterricht ist aktuell stark lehrpersonenabhängig. Die Präventionsarbeit wird wenig gezielt und koordiniert geplant.



- » Die Schule Kloten regelt den ICT-Bereich in einem aussagekräftigen und praxisorientierten Konzept. Die Umsetzungsplanung von übergeordneten Beschlüssen erfolgt aktuell teilweise kurzfristig. Der technische und pädagogische Support (TICTS/PICTS) wird an der Schule Hinterwiden engagiert wahrgenommen. Inputs und Austauschrunden zu digitalen Medien im Unterricht finden punktuell statt.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen digitale Hilfsmittel zweckmässig zur Orientierung und Veranschaulichung ein. Punktuell ergänzen sie Unterrichtssettings durch den Einsatz digitaler Medien sinnvoll und kreativ. Die Qualität der Praxis ist massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig. Die Schülerinnen und Schüler werden ansatzweise befähigt, selbständig mit digitalen Geräten zu arbeiten.
- » Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien wird an der Schule im Rahmen des MI-Unterrichts, durch situatives Aufgreifen in den Klassen sowie einem minimalen Einbezug externer Fachpersonen thematisiert. Eine koordinierte und aufbauende Präventionsarbeit ist wenig verankert.

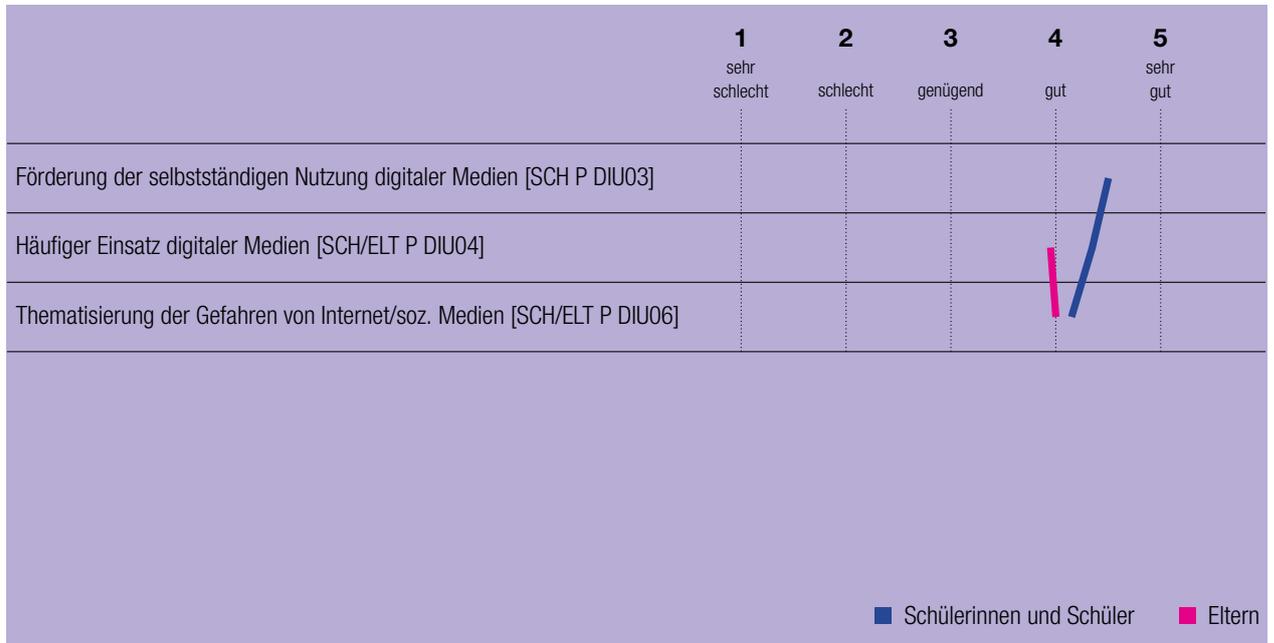


Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist in Kloten als Entwicklungsziel im Schulprogramm 2023-2027 aufgenommen. Zentrale Aspekte sind im «Pädagogischen ICT-Konzept – Schule Kloten» umfassend definiert. An regelmässigen Sitzungen der «Fachgruppe Medien und ICT» finden unter der Leitung des Medien- und Informatikbeauftragten (MIB) übergeordnete Briefings statt. Die Umsetzung der Beschlüsse der Schule Kloten koordinieren die verantwortlichen PICTS und TICTS der Schule Hinterwiden; sie stehen dem Schulteam auch als Ansprechpersonen für individuelle Bedürfnisse zur Verfügung. Diese Unterstützung wird von den Lehrpersonen unterschiedlich intensiv beansprucht, jedoch als äusserst hilfreich empfunden. An Schulkonferenzen, PT-Sitzungen oder Weiterbildungen sind gelegentlich Inputs zur Einführung digitaler Plattformen, Applikationen, Lernprogrammen oder der Smartboards eingeplant.

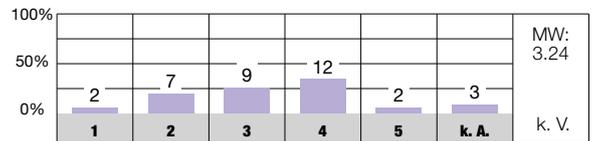
Die meisten Lehrpersonen nutzen im Unterricht die digitalen Smartboards, um die Erteilung von Aufträgen visuell zu unterstützen. Wie häufig, gezielt und lernförderlich digitale Medien im Unterricht zum Einsatz kommen, ist aktuell stark abhängig von der Affinität, dem Know-how und der Haltung der einzelnen Lehrpersonen. Eingesehene Unterlagen, Beobachtungen und Interviewaussagen geben einen Einblick in interessante Praxisbeispiele. In der Kindergarten- sowie der Unterstufe werden etwa Werkstattposten mit Lesespur-Geschichten, Sprechknöpfen oder Digitalstiften bereitgestellt, die Schulkinder können Fotostre-

cken gestalten oder mit unterschiedlichen Lernprogrammen trainieren. In der Mittelstufe recherchieren sie zudem für Vorträge, stellen Präsentationen zusammen, gestalten Hörspiele, Gruppenprojekte oder mittels Bildbearbeitung ihre Traumwelt; es werden auch Klassenwebseiten genutzt. Für ausgewählte Lektionen wird im Computerraum gearbeitet. Die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler sind der Meinung, dass sie gut lernen, selbstständig mit digitalen Geräten wie Tablets oder Laptops zu arbeiten (SCH/LP P DIU03).

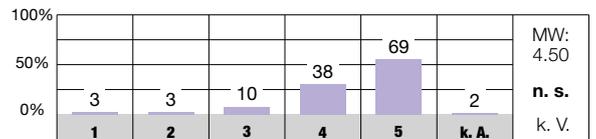
Die Schule nutzt den Präventionsanlass der Kantonspolizei auf der Mittelstufe sowie den Unterricht im Fach MI, um die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und sie für Chancen und Risiken zu sensibilisieren. Im Schulalltag thematisieren die Lehrpersonen den sicheren Umgang auch situativ, z. B. definieren sie gemeinsam Regeln für den Gruppenchat oder für das Verschicken von Bildern, reflektieren den Medienkonsum und besprechen gewisse Vorkommnisse in der Klasse. Vereinzelt lädt die Schule zu einem Elternvortrag mit externen Fachpersonen ein, um sie für diesen Themenkreis zu sensibilisieren. Ein abgesprochenes Vorgehen zum regelmässigen Aufgreifen von Präventionsthemen im Regelunterricht besteht nicht; im ICT-Konzept fehlen beispielsweise entsprechende Vereinbarungen. Die analoge Aussage der schriftlichen Lehrpersonenbefragung erreicht einen auffallend tiefen Zustimmungswert (LP P DIU08).



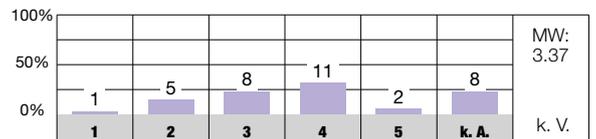
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in passenden Strukturen zweckorientiert und unterstützend zusammen. Unterrichts- und kindbezogen kooperieren die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich effektiv.



- » Die Entwicklungsvorhaben werden vom Schulteam an Weiterbildungen, im pädagogischen Team und in weiteren Subteams bearbeitet. Teilweise orientieren sich die Mitarbeitenden an gemeinsamen Grundsätzen. Stufen- und klassenübergreifende Absprachen zur Unterrichtsgestaltung sind kaum definiert.
- » Verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit sind an der Schule geregelt. Die vorhandenen Kooperationsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt und werden mehrheitlich zweckorientiert genutzt.
- » Durch die Zusammenarbeitsvereinbarung stellt die Schule eine transparente Regelung der kindbezogenen Kooperation sicher. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich diesbezüglich sorgfältig ab. Hinsichtlich der Förderung aller Schülerinnen und Schüler setzen die Unterrichtstandems die vorhandenen Ressourcen unterschiedlich optimal ein. Die FSL-Beratung wird aktuell neu organisiert, gewisse Abläufe sind noch nicht eingespielt.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit findet im Rahmen der bilateralen Gespräche (Bila) statt, zu denen sich die Schulleitung mit den Tandems trifft. Deren zielorientierte und zuverlässige Durchführung gelingt nicht durchgehend.



Mit den Zielsetzungen zum «lernwirksamen Teamteaching» und zur «multiprofessionellen Zusammenarbeit» fokussiert die Schule gemäss dem Schulprogramm wichtige Themen der internen Kooperationspraxis. Die Mitarbeitenden gestalten die Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien meist ergebnisorientiert. Insbesondere in den Bereichen Beurteilung und Schulgemeinschaft legt das Schulteam verbindliche Grundsätze fest und entwickelt gemeinsame Kompetenzen. Im Unterrichtsbereich hingegen bestehen wenige konkrete und handlungsleitende Abmachungen. Während in der schriftlichen Befragung knapp die Hälfte des Schulteam die Aussage «Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten» mit gut bis sehr gut bewertet, attestiert ihr die andere Hälfte lediglich eine genügende oder schlechte Praxis (LP P ZIS05). In Interviewaussagen betonen Mitarbeitende, dass sie die gegenseitige Offenheit und Hilfsbereitschaft im Team sehr schätzen.

Die Zusammenarbeitsgefässe sind passend aufgegleist und gut aufeinander abgestimmt. Die Steuergruppe (STEG) ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt. Mittels Aufträgen und Diskussionen bringt die STEG Entwicklungsthemen ins PT (z. B. zur Beurteilungspraxis). Dieses bearbeitet sowohl organisatorische als auch pädagogische Anliegen. Sämtliche Sitzungen sind terminiert, wichtige Ergebnisse werden protokolliert. Die offene Runde, ein Rückblick, die Fallbesprechung und der Austausch von «Perlen» sind feste Trankan-

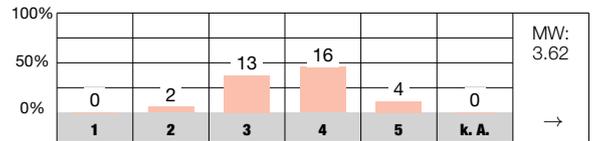
den der PT-Sitzungen, welche einmal pro Quintal stattfinden.

Im beobachteten Unterricht zeigt sich, dass die verschiedenen FSL-Tandems unterschiedlich effektiv zusammenarbeiten; wichtige Qualitätskriterien des Teamteachings werden nicht immer genügend berücksichtigt. Die Schule hat diesbezüglich den Handlungsbedarf erkannt und geht dieses Thema im Rahmen des entsprechenden Entwicklungsziels an. Eine Zusammenarbeitsvereinbarung regelt u. a. den Austausch sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der an einem FSL-Tandem beteiligten Lehr- und Fachpersonen. Im «Team ums Kind» (TUK) trifft sich das Tandem mit der schulinternen FSL-Beratung sowie weiteren Beteiligten zum interdisziplinären Austausch. Aktuell sind die Mitarbeitenden in diesem Bereich aufgrund der Neuerungen besonders herausgefordert.

Die Thematisierung und Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt u. a. im Rahmen der bilateralen Gespräche, welche die Schulleitung mit den Tandems durchführt. Zwar wird in Interviewaussagen deren Bedeutsamkeit gelobt, gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Planung und Durchführung dieser Gespräche im Schulalltag durch die beiden Schulleitungen uneinheitlich erfolgt, was einige Mitarbeitende als störend empfinden. Die Mehrheit des Schulteam äussert sich bezüglich einer regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeit und der Thematisierung von Konflikten tendenziell kritisch (LP P ZIS15 und 17).



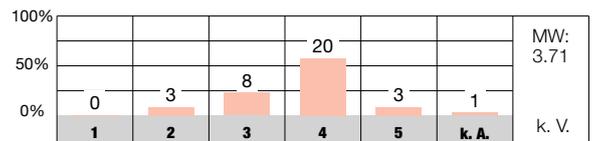
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP P ZIS90]



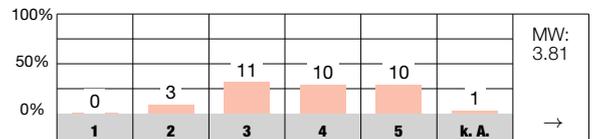
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



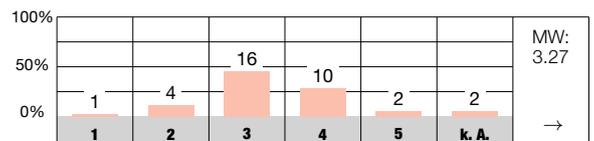
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



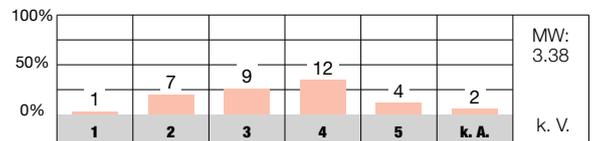
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Der Schulalltag ist sinnvoll organisiert. Die pädagogische Arbeit wird kooperativ geplant, deren Steuerung geschieht wenig explizit. Die Personalführung erfolgt unterschiedlich konsequent und unterstützend.



- » Die Organisation und Abläufe stellen einen funktionierenden Schulalltag sicher. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der strategischen und operativen Führung sind transparent festgelegt, deren Umsetzung erfolgt unterschiedlich zielführend.
- » Die Koordination der pädagogischen Arbeit geschieht durch die Schulleitung und die Steuergruppe. Was die Steuerung von Entwicklungsvorhaben betrifft, fehlen klare Vorgaben für eine systematische und gut nachvollziehbare Umsetzung.
- » Der Informationsfluss ist grundsätzlich gut gewährleistet. Anliegen der verschiedenen Schulbeteiligten begegnet die Schulleitung mit Offenheit. Die Kommunikation der Schulführung erfolgt unterschiedlich und ist fürs Team teils wenig nachvollziehbar.
- » Für die Personalführung kommen geeignete Instrumente zum Einsatz. Sie wird wohlwollend und zielbezogen gestaltet, vom Schulteam jedoch als unterschiedlich zuverlässig und unterstützend wahrgenommen. Die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgt strukturiert und aufmerksam.



Das Funktionsdiagramm und die verschiedenen Organisationsreglemente der Schule Kloten definieren die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Führungspersonen und -gremien prägnant und verbindlich. Transparenz schaffen u. a. auch die Stellvertretungsregelung, die klaren Bestimmungen zum Berufsauftrag und die strukturierte Einführung von neuen Mitarbeitenden. Die verschiedenen Zuständigkeiten, Aufgaben und die Erreichbarkeit der Schulleitung Hinterwiden sind geregelt und kommuniziert. Im Schulalltag ist die Auslegung von Abläufen jedoch stark geprägt von den unterschiedlichen Führungsstilen der Co-Schulleitung, was die Orientierung für das Schulteam erschwert.

Die pädagogische Arbeit erfolgt unter Einbezug der Mitarbeitenden, insbesondere der STEG, welche sich aktuell aus den jeweiligen PT-Leitungen zusammensetzt. QUIMS-Aspekte sowie weitere Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung gelangen hauptsächlich durch Weiterbildungen sowie daran anschliessende Erprobungs- und Beobachtungsaufträgen in die pädagogischen Teams bzw. ins Gesamtteam. Bezüglich einer ziel- und ergebnisorientierten Steuerung der pädagogischen Arbeit, welche bspw. durch eine klare Verantwortungsübergabe und schriftlich festgehaltene Vorgaben erfolgt, besteht Entwicklungsbedarf. Das Monitoring bezüglich Entwicklungen ist zu wenig klar zugewiesen, Projektaufträge fehlen.

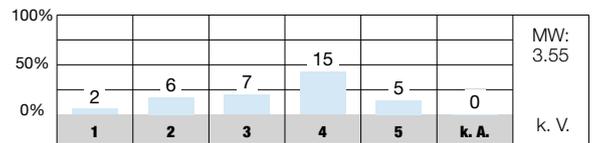
Gegen innen und aussen pflegt die Schule Kloten einen einheitlichen Auftritt. Der schulinterne Informationsfluss ist

durch das Wochenmail der Schulleitung sowie durch Protokolle und themenbezogene Memos gut sichergestellt. Die Mehrheit der schriftlich befragten Mitarbeitenden zeigt sich zufrieden mit der Informationspraxis der Schule (LP P SFÜ13). Die Kommunikation und Begleitung von grossen Veränderungsprozessen (z. B. im Bereich Sonderpädagogik oder bei der Elternkommunikation) stellen derzeit eine Herausforderung für die Schulführung dar. Diesbezüglich bestehen gemäss Interviewaussagen punktuell Missverständnisse oder Unsicherheiten bei einigen Mitarbeitenden.

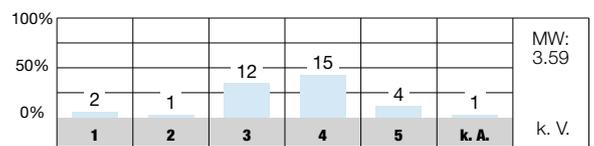
Die Mitarbeitendengespräche und -beurteilung finden auf der Basis von vorgängigen Unterrichtsbesuchen statt und berücksichtigen sowohl Bedürfnisse und Entwicklungen der Schule als auch individuelle Ziele der Lehr- und Fachpersonen. Mehrheitlich erleben die Mitarbeitenden die Besuche der Schulleitung in Form von «Classroom Walkthrough» sowie die im Anschluss daran stattfindenden Gespräche als zielbezogen. In der schriftlichen Befragung jedoch fällt der Mittelwert des entsprechenden Items im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich aus (LP P SFÜ 01). Zur Einführung neuer Mitarbeitenden findet jährlich eine gemeinsame Veranstaltung statt. Die Abläufe und Aufgaben sind diesbezüglich schulübergreifend gut geregelt; als hilfreich erweisen sich auch die «Checkliste» oder die schulinterne Zusammenstellung «Beschlüsse und Abmachungen». Zusätzlich dazu stellt die Schule Kloten mit einem Coaching-Angebot die Möglichkeit einer zusätzlichen Begleitung neuer Unterrichtstandems in der Anfangsphase sicher.



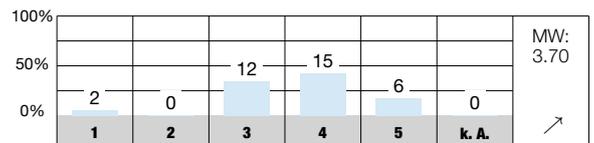
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



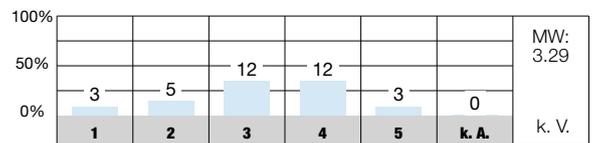
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



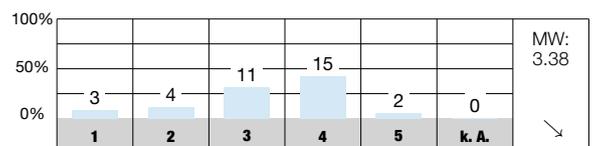
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



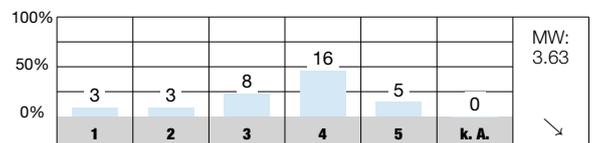
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und überprüft deren Fortschritte. Die Projektarbeit erfolgt wenig systematisch und transparent. Die Verankerung von Errungenschaften gelingt insgesamt wenig nachhaltig.



- » Die Legislaturziele und übergeordnete sowie schuleigene Schwerpunkte geben die gemeinsame Richtung in der Entwicklungsarbeit vor. Das aktuelle Schulprogramm ist übersichtlich gegliedert und führt die Grobziele entlang wesentlicher Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf. Teamweiterbildungen werden zweckmässig für die Entwicklungsarbeit im Gesamtteam genutzt.
- » Eine Konkretisierung der Ziele erfolgt in der Jahresplanung. Die Projektarbeit in den Subgruppen wird derzeit wenig systematisch umgesetzt.
- » Die Zielerreichung wird mittels Ampelsystem an der jährlichen Standortbestimmung überprüft. Über die externe Evaluation hinaus holt die Schule sowohl intern als auch extern kaum systematisch Feedback ein.
- » Mit Konzepten, Merkblättern und durch weitere ergänzende schriftliche Hinweise sorgt die Schule für eine Verankerung von Beschlüssen und Abmachungen im Bereich der Schulentwicklung. In der Unterrichtsentwicklung hingegen ist die Nachhaltigkeit weniger gegeben.



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich die Schule Hinterwiden an den übergeordneten Vorgaben sowie an schuleigenen Themen. Das Schulprogramm 2023-2027 ist ein übersichtlich gestaltetes Planungs- und Arbeitsinstrument, welches inhaltlich entlang der neun Qualitätsansprüchen der Fachstelle für Schulbeurteilung aufgebaut ist. Gut die Hälfte des Schulteam erachtet die festgelegten Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP P SUE 01). Die Planung der gesamtschulischen und schulinternen Weiterbildungen erfolgt sorgfältig und steht in enger Verbindung zu den Legislaturzielen bzw. dem Schulprogramm.

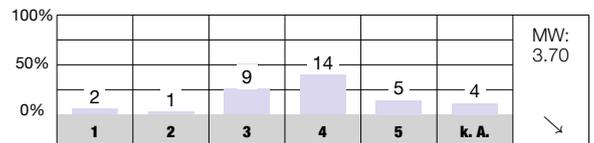
Im Jahresprogramm greift die Schulleitung die Ziele des anstehenden Schuljahrs auf; das eingesehene Dokument ergänzt zwar Hinweise zu den Grobzielen, zusätzliche Fein- bzw. Teilziele, Stolper- und Meilensteine sowie genauere Angaben zu Verantwortlichkeiten fehlen hingegen. Die Projektplanung und -arbeit durch die QUIMS-Untergruppen sowie weiteren Subgruppen (bspw. AG Pausenplatzgestaltung) geschieht derzeit wenig transparent. Zwar geben die vorliegenden Sitzungsprotokolle einen Einblick in den Stand der verschiedenen Arbeiten, jedoch liegen Projektaufträge oder Feinplanungen nicht vor. Dies erschwert die Übergabe von Verantwortung bzw. ein systematisches Vorgehen.

Die Schule überprüft die Zielerreichung an der jährlichen Standortbestimmung mittels Ampelsystem. Die Auswertung und Reflexion von Schwerpunkten findet auch im Rahmen der Bila-Gespräche mit der Schulleitung und den kollegialen Hospitationen statt. Zu Letzterem liegen ein Feedbackbogen und Leitfaden vor, welche der Reflexion und der Rechenschaftslegung dienen. Fast alle Lehrpersonen attestieren den kollegialen Hospitationen einen hohen Stellenwert (LP P SUE12). Im PT und an den Schulkonferenzen finden regelmässig Auswertungs- und Austauschrunden statt. Über die externe Evaluation hinaus holt die Schule bei den Eltern und den Schulkindern bisher kaum Feedback ein.

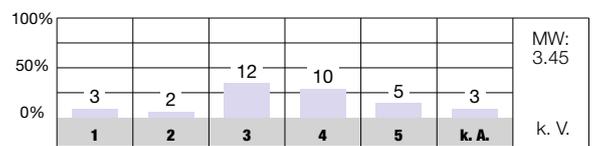
Während im Bereich der Schulgemeinschaft und der Zusammenarbeit gewisse Abmachungen und Qualitätskriterien prägnant und verbindlich festgehalten sind (bspw. Denk-Wege, Merkblatt PT oder Teamteaching), bleiben gemeinsame Beschlüsse in der Unterrichtsentwicklung eher vage bzw. erfahren in der Praxis von einigen Mitarbeitenden wenig Beachtung. Folglich gelingt die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Unterrichtsbereich zu wenig fokussiert. Sowohl in der mündlichen als auch schriftlichen Befragung zeigt sich bei den Mitarbeitenden bezüglich der Qualitätsentwicklung und -sicherung ein diffuses Bild bzw. die Wahrnehmungen diesbezüglich fallen im Schulteam unterschiedlich aus (LP P SUE 13-16).



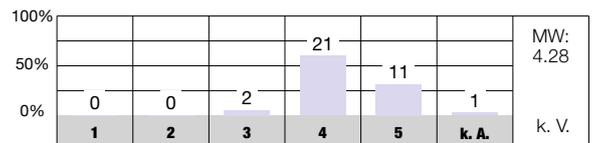
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



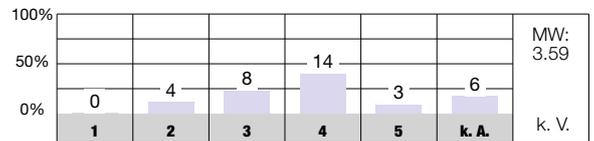
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



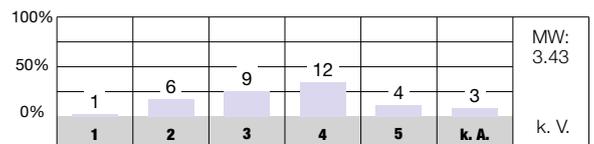
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



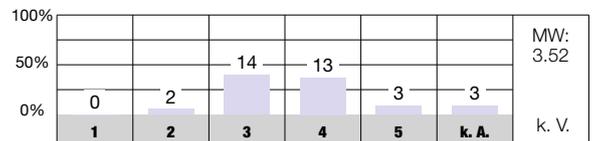
Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und umfassend über gesamtschulische Belange. Der Elternrat ist gut etabliert. Die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt aufmerksam und sorgfältig.



- » Die Schule informiert die Eltern sorgfältig und regelmässig über wichtige gesamtschulische Belange. Die Elternmitwirkung ist in Form des Elternrats an der Schule verankert. Derzeit engagieren sich Eltern hauptsächlich bei Gestaltung von Anlässen. Die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten sind momentan nicht vollumfänglich ausgeschöpft.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern mittels ansprechenden Quintalsbriefen über Organisatorisches und klassenspezifische Anliegen. Über Ziele und Lerninhalte des Unterrichts fällt die Kommunikation personenabhängig unterschiedlich gehaltvoll aus. Die Lehrpersonen sind für Elternanliegen über verschiedene Kanäle gut erreichbar. An Klassenaktivitäten beteiligen sich die Eltern tendenziell wenig.
- » Über das Kind pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen förderorientierten und konstruktiven Austausch mit den Eltern. Elterngespräche und schulische Standortgespräche finden regelmässig statt.

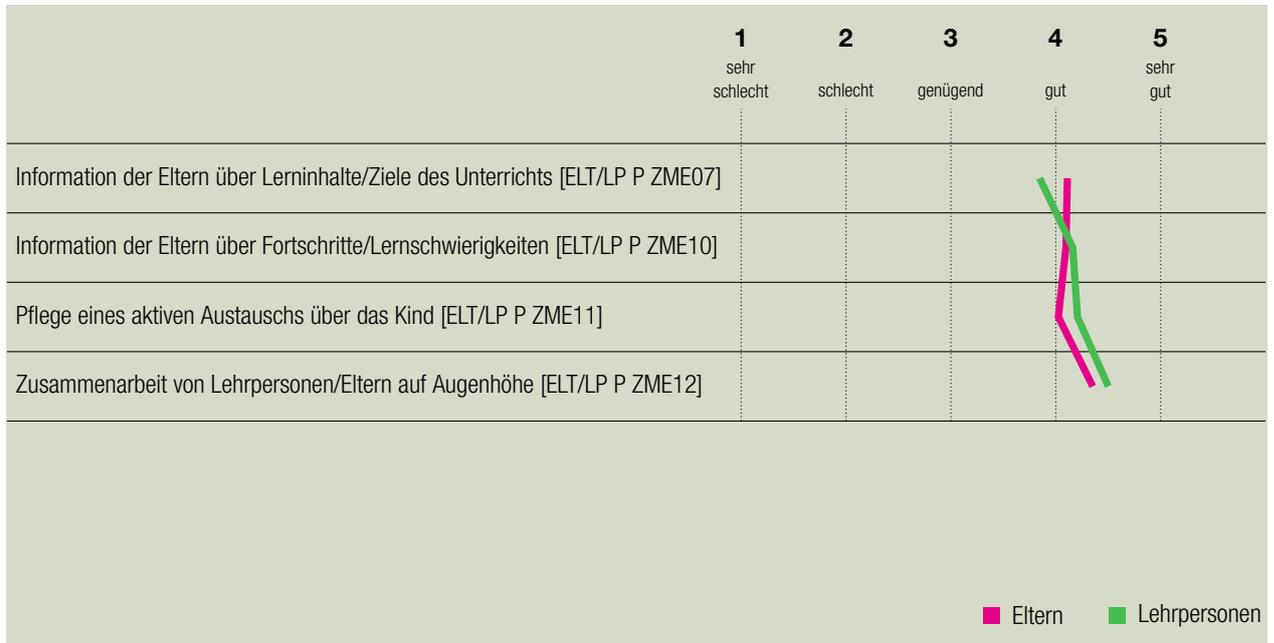


Das transparente und aktuell gehaltene Kommunikationskonzept der Schule Kloten gibt wichtige Rahmenbedingungen zur Kommunikationskultur nach innen und aussen vor. Auch der Auftritt der Lehrpersonen bzw. deren Umgang mit sozialen Medien ist darin definiert, die Schule hat diesbezüglich sinnvolle verhaltensbezogene Grundsätze festgelegt. Die meisten Eltern erachten sich als gut bis sehr gut orientiert und wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können. In der schriftlichen Elternbefragung liegen die Mittelwerte der beiden entsprechenden Aussagen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME01 und 02). Mit der «HiWi-Post» orientiert die Schulleitung die Eltern quintalsweise über Aktuelles, wichtige Themen und Organisatorisches. Die Informationen sind sorgfältig aufbereitet, einigen Eltern fällt es jedoch aufgrund ihres anderssprachlichen Hintergrunds schwer, alles zu verstehen - mithilfe der von der Schule neu eingeführten Kommunikationsapp wird es künftig möglich sein, Informationen übersetzen zu lassen. In Interviews weisen zwar verschiedene Schulbeteiligte auf die Vorteile dieser Plattform hin, kritisieren jedoch auch deren kurzfristige Einführung und damit verbundene Komplikationen.

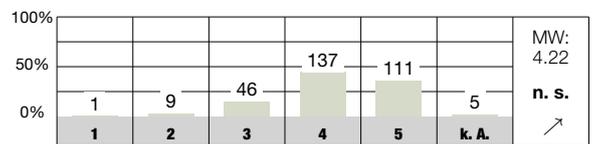
Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrats institutionalisiert. Dieser orientiert sich an ausführlichen Regelungen, welche im Organisationsstatut der Elternräte der Schule Kloten festgeschrieben sind. Die viermal pro Schuljahr stattfindenden Elternratssitzungen werden von der Schulleitung begleitet und protokolliert. Besonders engagiert und erfolgreich arbeitet der Elternrat derzeit bei der Organisa-

tion von gesamtschulischen Anlässen mit wie bspw. beim Streetfood-Festival. Punktuell beteiligt sich der Elternrat auch an der Schulweg-Sicherheit, der Pausenplatzgestaltung oder an Elternbildungsanlässen. Obwohl die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern die Aussage «Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule» mit gut oder sehr gut bewertet, fällt der Mittelwert im kantonalen Vergleich der Primarschulen unterdurchschnittlich aus (ELT P ZME05). In Interviews wird darauf hingewiesen, dass im Vergleich zu früher insbesondere die Beteiligungsmöglichkeiten auf Klassenebene zurückgegangen sind.

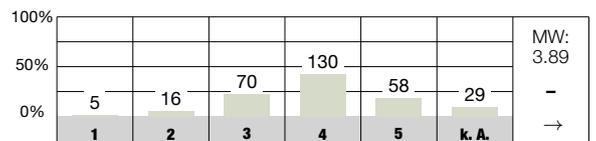
Mit sorgfältig gestalteten Quintalsbriefen orientieren die Lehrpersonen die Eltern über Wichtiges und Organisatorisches der Klasse. Bezüglich einer weitergehenden Information über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts bestehen Unterschiede in der Informationspraxis, was sich auch in der schriftlichen Befragung zeigt (ELT P ZME07). Für den niederschweligen Austausch nutzen die Lehrpersonen ein Kontaktheft oder die Kommunikation per Telefon, Mail, über die neue App oder andere Kanäle. Die Eltern sind jährlich zum Elternabend und zu mindestens einem Elterngespräch eingeladen. Bei Auffälligkeiten und Problemen gehen die Lehr- und Fachpersonen in der Regel zeitnah und lösungsorientiert auf die Eltern zu. Bei der Diskussion von Massnahmen im Rahmen von schulischen Standortgesprächen ist es der Schule ein wichtiges Anliegen, offen und transparent zu kommunizieren sowie Entscheide umsichtig und gemeinsam mit den Eltern zu fällen.



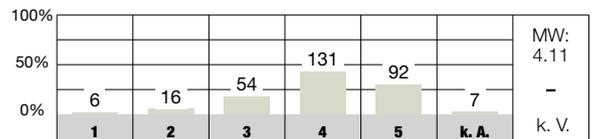
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Marlen Stettler
- » Dorothea Mantel
- » Susanne Reinhard

Kontaktpersonen der Schule

- » Monika Josijevic (Schulleitung)
- » Daniel Böckli (Schulleitung)
- » Christof Fischbach (Schulpräsident und Stadtrat)
- » Andreas Tinner (Leitung «Bildung und Kind»)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hinterwiden, Kloten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 126**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	76%	4.23	-	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	37%	3.34	-	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	67%	4.07	-	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	73%	4.17	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	65%	3.94	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	71%	4.03	n. s.	k. V.	4.48

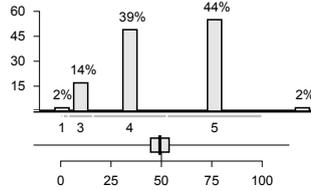
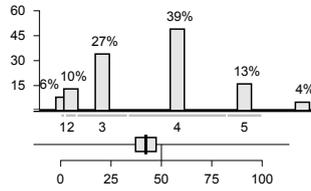
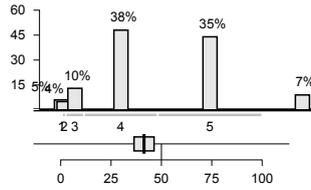
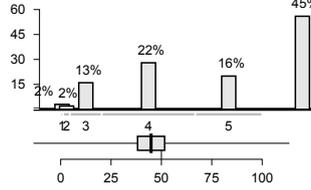
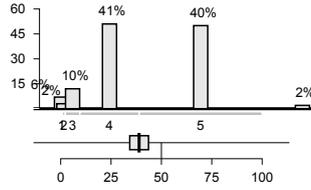
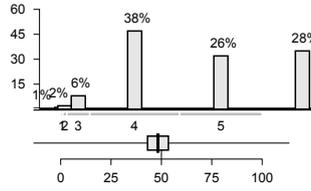
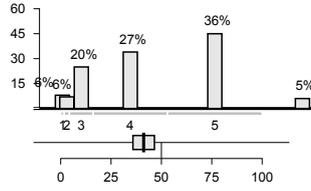


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	4.18	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	60%	3.80	-	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	82%	4.34	-	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	77%	4.19	n. s.	→	4.53

Unterrichtsgestaltung

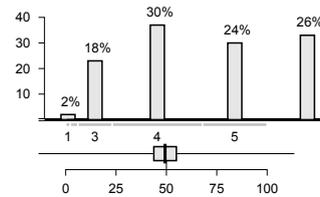
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	78%	4.43	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	80%	4.42	-	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	70%	4.34	n. s.	k. V.	4.73
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	66%	4.24	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	78%	4.36	-	↗	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	62%	4.17	-	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	73%	4.22	-	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	68%	4.15	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	83%	4.35	n. s.	↗	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	52%	3.58	-	k. V.	4.12
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	74%	4.26	-	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	38%	4.03	n. s.	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	81%	4.32	-	k. V.	4.81
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	63%	4.27	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	63%	4.16	-	k. V.	4.65

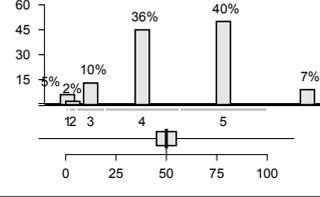
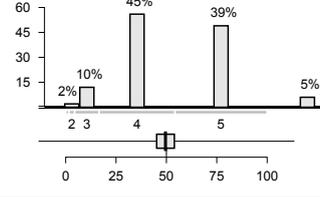
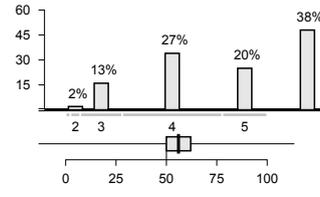
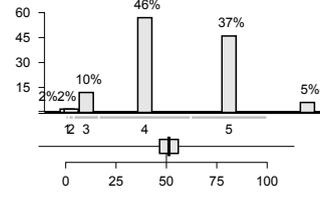


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	54%	4.10	n. s.	k. V.	4.37



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	82%	4.29	n. s.	k. V.	4.56
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	47%	4.09	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	84%	4.34	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	76%	4.30	n. s.	k. V.	4.56

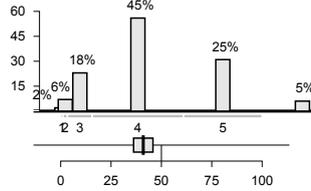
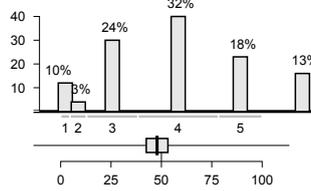
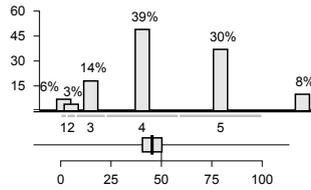
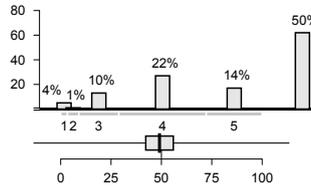
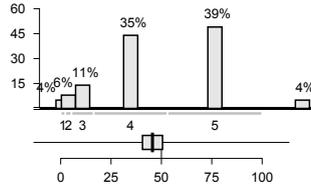


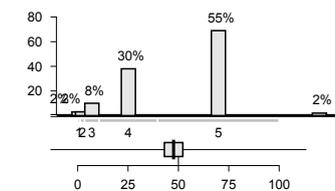
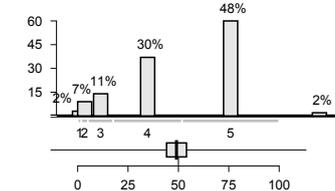
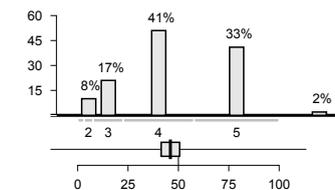


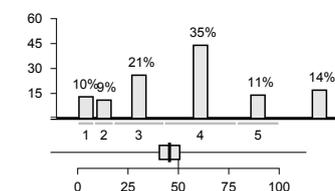
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	74%	4.20	n. s.	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	42%	3.96	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	72%	4.19	-	→	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	75%	4.10	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	70%	4.18	-	↘	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	70%	4.06	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	50%	3.68	n. s.	k. V.	4.12
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	69%	4.13	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	35%	3.95	n. s.	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	74%	4.26	n. s.	→	4.59

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	86%	4.50	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	78%	4.35	n. s.	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	74%	4.15	n. s.	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	46%	3.50	n. s.	→	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hinterwiden, Kloten, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 325**

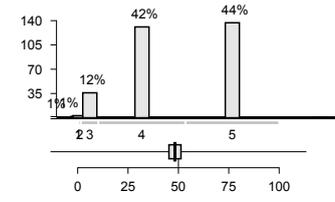
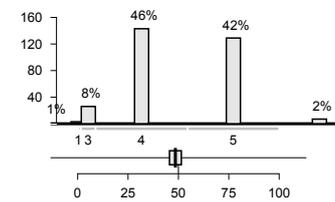
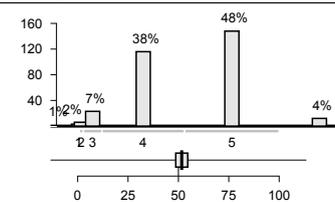
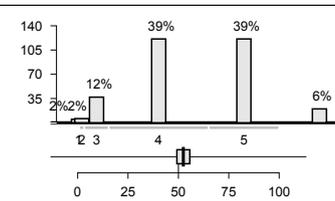
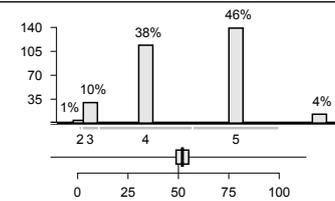
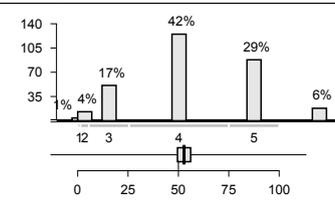
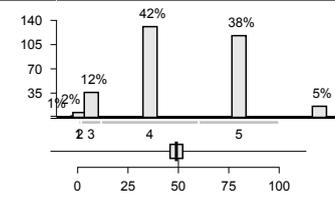
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			16	87%	4.34	n. s.	↗	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			19	82%	4.26	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			21	65%	3.96	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			11	66%	3.96	-	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			12	64%	3.95	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			13	73%	4.11	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	68%	4.06	n. s.	↗	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	77%	4.16	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			15	76%	4.17	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			18	65%	4.07	n. s.	k. V.	4.33

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			18	74%	4.07	-	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			15	86%	4.36	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			16	88%	4.37	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			17	86%	4.43	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			15	78%	4.29	n. s.	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			24	84%	4.41	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			26	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			15	80%	4.30	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			14	82%	4.22	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			15	75%	4.06	n. s.	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	74%	4.17	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	71%	4.16	n. s.	→	4.32

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			16	73%	4.01	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	85%	4.24	-	→	4.52

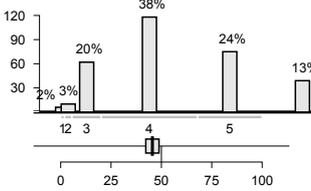
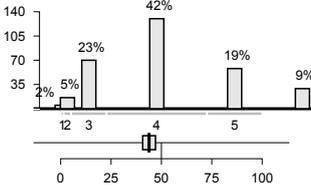
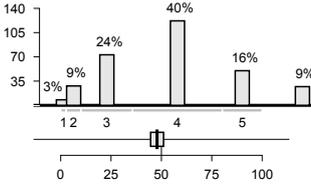
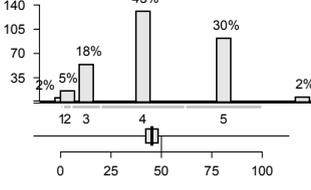
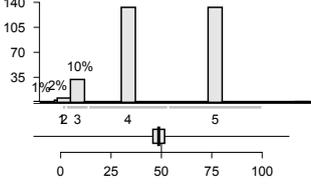
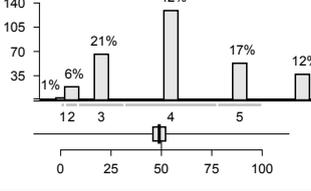
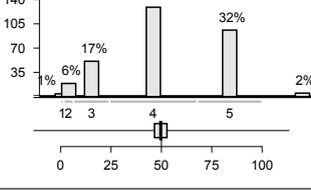
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			22	64%	3.92	n. s.	↗	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			22	71%	3.93	-	↗	4.43

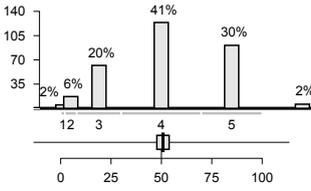
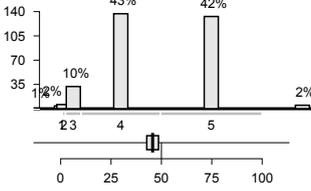


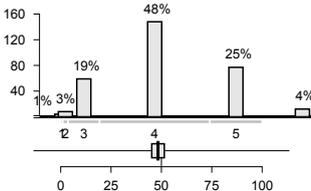
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			22	63%	3.91	-	k. V.	4.35
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			26	52%	3.66	n. s.	k. V.	4.03

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	80%	4.22	n. s.	↗	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	82%	4.26	n. s.	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			16	62%	3.97	n. s.	k. V.	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		15	62%	4.04	-	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		17	61%	3.89	-	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		17	56%	3.71	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		19	73%	4.11	-	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		17	86%	4.35	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		18	59%	3.83	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		21	74%	4.10	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		20	70%	4.02	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		8	85%	4.35	-	k. V.	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		17	73%	4.04	n. s.	k. V.	4.38



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hinterwiden, Kloten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	83%	4.14	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	77%	3.93	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	74%	3.89	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	71%	3.89	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	49%	3.55	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	63%	3.82	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	40%	3.32	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.41	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	91%	4.41	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	74%	3.88	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	69%	3.92	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	71%	3.82	↘
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	66%	3.81	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	83%	4.24	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	77%	4.04	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	49%	3.54	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	77%	4.00	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	46%	3.52	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	63%	3.83	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	66%	4.04	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	54%	3.60	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	91%	4.25	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	49%	3.43	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	43%	3.42	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	54%	3.65	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	51%	3.59	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	43%	3.43	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	23%	2.92	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	3%	2.43	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	37%	3.39	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	6	17%	4	18	51%	5	4	11%	5	5	14%	0	63%	3.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	6%																									
3	6	17%																									
4	18	51%																									
5	4	11%																									
5	5	14%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	7	20%	4	17	49%	5	4	11%	5	6	17%	0	60%	3.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	7	20%																									
4	17	49%																									
5	4	11%																									
5	6	17%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	10	29%	4	10	29%	5	3	9%	5	10	29%	0	37%	3.55	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	6%																									
3	10	29%																									
4	10	29%																									
5	3	9%																									
5	10	29%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	4	11%	4	19	54%	5	9	26%	5	2	6%	0	80%	4.14	↘			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
3	4	11%																									
4	19	54%																									
5	9	26%																									
5	2	6%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	10	29%	4	13	37%	5	8	23%	5	3	9%	0	60%	3.87	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	10	29%																									
4	13	37%																									
5	8	23%																									
5	3	9%																									
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	11%	3	12	34%	4	11	31%	5	4	11%	5	4	11%	0	43%	3.48	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	11%																									
3	12	34%																									
4	11	31%																									
5	4	11%																									
5	4	11%																									
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	11%	3	7	20%	4	14	40%	5	2	6%	5	8	23%	0	46%	3.57	↘			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	11%																									
3	7	20%																									
4	14	40%																									
5	2	6%																									
5	8	23%																									
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	9%	3	8	23%	4	9	26%	5	5	14%	5	9	26%	0	40%	3.59	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	3	9%																									
3	8	23%																									
4	9	26%																									
5	5	14%																									
5	9	26%																									
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	3	9%	4	12	34%	5	13	37%	5	6	17%	0	71%	4.36	↗			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
3	3	9%																									
4	12	34%																									
5	13	37%																									
5	6	17%																									

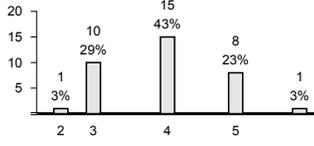
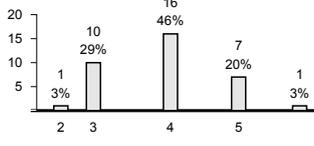
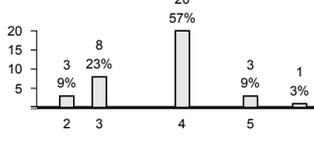
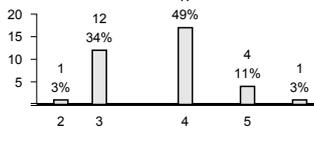
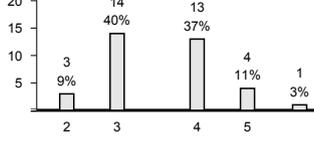
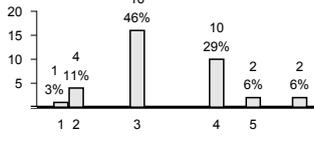
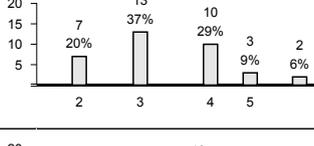
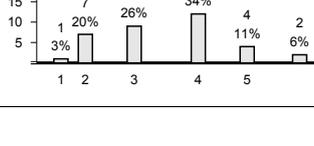


Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	40%	3.24	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	23%	2.88	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	89%	4.45	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	77%	4.37	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	74%	4.15	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	46%	3.65	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	49%	3.65	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	37%	3.37	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	66%	3.78	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	80%	3.97	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	60%	3.72	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	69%	3.88	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	43%	3.40	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	60%	3.77	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	57%	3.81	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	71%	4.04	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	63%	3.94	→



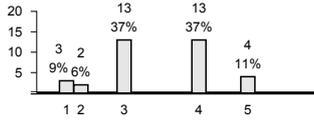
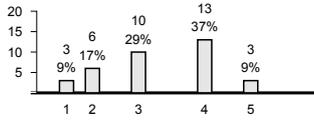
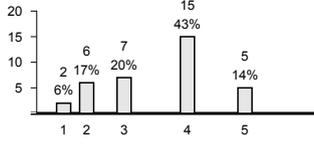
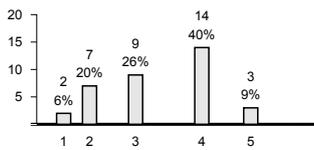
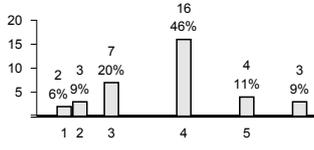
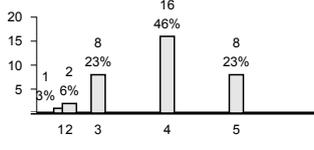
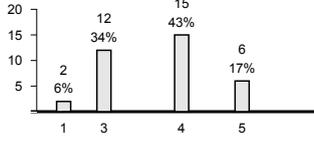
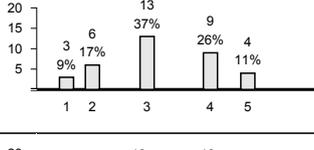
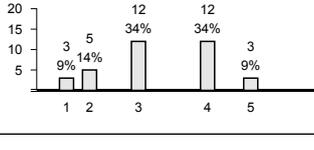
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	66%	3.88	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	66%	3.85	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	66%	3.71	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	60%	3.69	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	49%	3.52	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	34%	3.27	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	37%	3.26	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	46%	3.38	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	57%	3.62	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	60%	3.63	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	43%	3.50	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	49%	3.54	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	49%	3.38	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	63%	3.80	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	54%	3.59	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	49%	3.46	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	46%	3.30	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	57%	3.55	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	49%	3.35	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	57%	3.65	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	69%	3.88	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	60%	3.70	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	37%	3.18	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	43%	3.29	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	51%	3.48	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	54%	3.70	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	69%	3.96	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	51%	3.70	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	46%	3.54	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	43%	3.45	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	54%	3.70	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	46%	3.58	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>14</td><td>8</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>14%</td><td>40%</td><td>23%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	5	14	8	5	Percentage	3%	14%	40%	23%	14%	0	29%	3.18	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	5	14	8	5																			
Percentage	3%	14%	40%	23%	14%																			
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>10</td><td>11</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>11%</td><td>29%</td><td>31%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	10	11	8	Percentage	3%	11%	29%	31%	23%	0	34%	3.33	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	10	11	8																			
Percentage	3%	11%	29%	31%	23%																			
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>10</td><td>10</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>9%</td><td>29%</td><td>29%</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	3	10	10	9	Percentage	6%	9%	29%	29%	26%	0	31%	3.30	↘
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	3	10	10	9																			
Percentage	6%	9%	29%	29%	26%																			
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>21</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>60%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	21	11	Percentage	6%	60%	31%	0	91%	4.28	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	2	21	11																					
Percentage	6%	60%	31%																					
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>8</td><td>14</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>23%</td><td>40%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	4	8	14	6	Percentage	11%	23%	40%	17%	0	49%	3.59	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	4	8	14	6																				
Percentage	11%	23%	40%	17%																				
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>9</td><td>12</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>17%</td><td>26%</td><td>34%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	6	9	12	4	Percentage	3%	17%	26%	34%	11%	0	46%	3.43	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	6	9	12	4																			
Percentage	3%	17%	26%	34%	11%																			
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>9</td><td>15</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>14%</td><td>26%</td><td>43%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	5	9	15	5	Percentage	3%	14%	26%	43%	14%	0	57%	3.58	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	5	9	15	5																			
Percentage	3%	14%	26%	43%	14%																			
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>9</td><td>14</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>14%</td><td>26%</td><td>40%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	5	9	14	4	Percentage	3%	14%	26%	40%	11%	0	51%	3.52	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	5	9	14	4																			
Percentage	3%	14%	26%	40%	11%																			



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	14	40%	4	13	37%	5	3	9%	3	3	9%		0	46%	3.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	6%																							
3	14	40%																							
4	13	37%																							
5	3	9%																							
3	3	9%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	8	23%	4	18	51%	5	5	14%	3	3	9%		0	66%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	8	23%																							
4	18	51%																							
5	5	14%																							
3	3	9%																							
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	4	23	66%	5	8	23%	1	1	3%		0	89%	4.16	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
2	2	6%																							
4	23	66%																							
5	8	23%																							
1	1	3%																							
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	9%	4	19	54%	5	10	29%	2	2	6%		0	83%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	3	9%																							
4	19	54%																							
5	10	29%																							
2	2	6%																							
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>51%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	14	40%	5	18	51%	1	1	3%		0	91%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	6%																							
4	14	40%																							
5	18	51%																							
1	1	3%																							



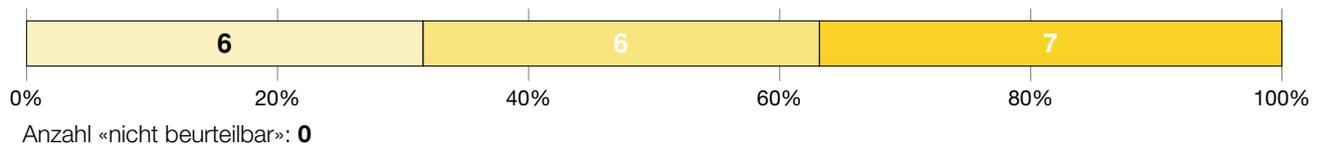
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>37%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	18	51%	5	13	37%		0	89%	4.29 ↗
Rating	Count	Percentage																
3	4	11%																
4	18	51%																
5	13	37%																

Anhang

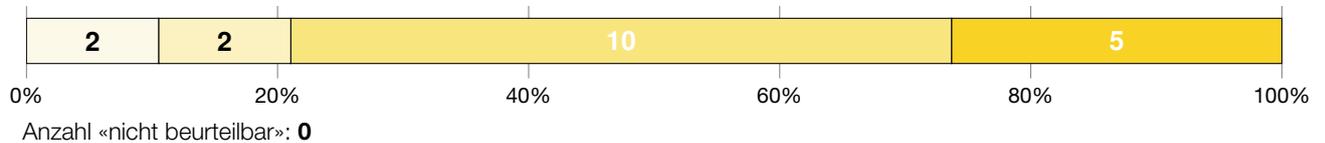
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

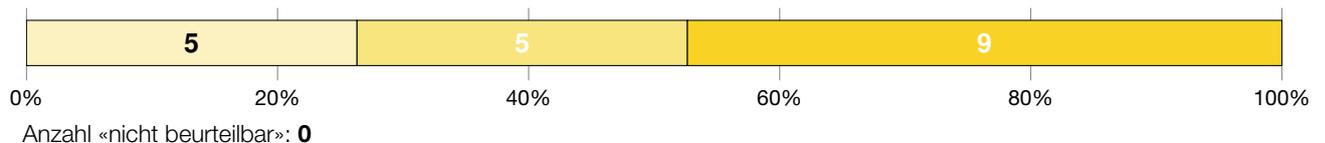
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



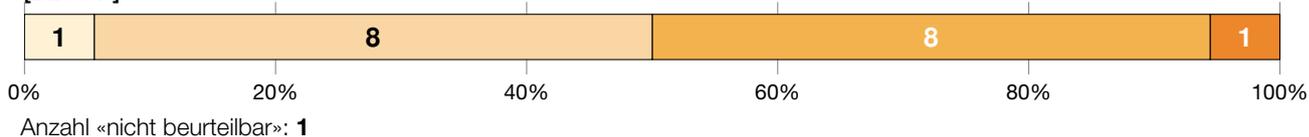
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



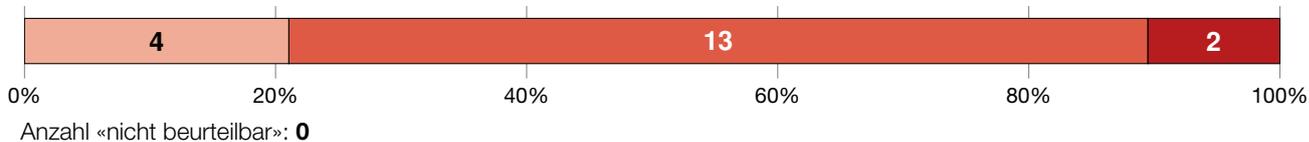
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

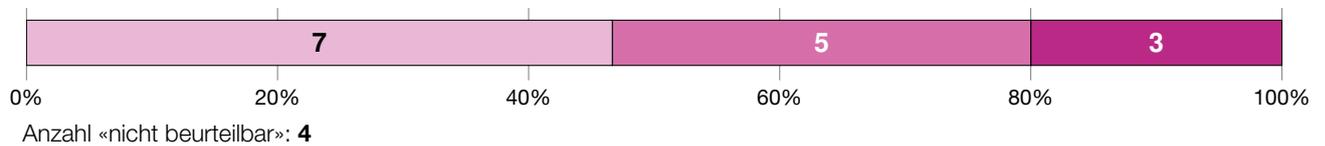
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

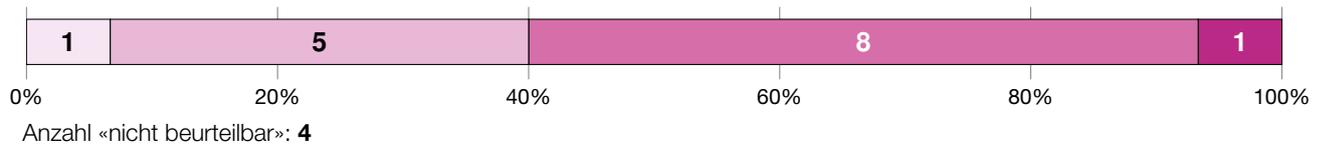
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



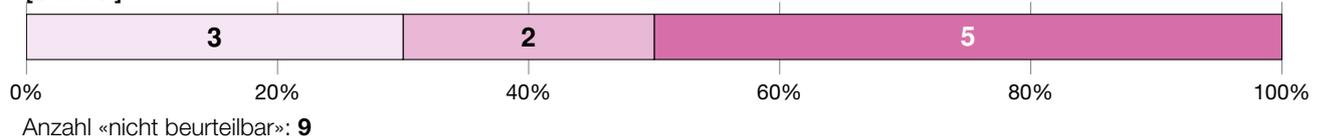
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

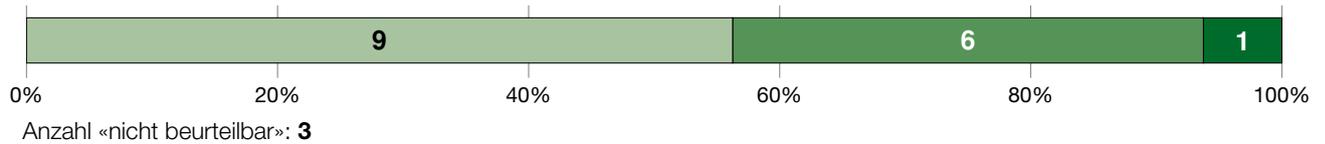


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



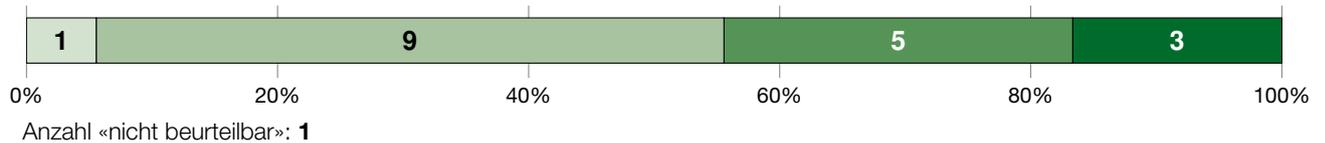
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

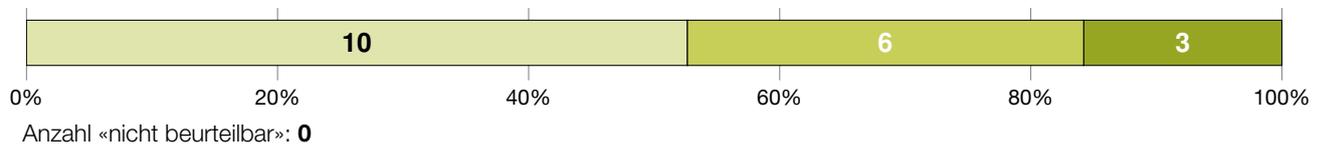
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>